

Der Veilchenstrauß

Der Veilchenstrauß.

Es stand ein Knab' am Uferrand,
sein Herz so schwer vom Leben.
Er hatte Veilchen frisch gepflückt,
wollt' sie doch jemand geben.

Denn alle Kinder schenkten heut,
die Blumen ihren Lieben.
Doch für den kleinen Knaben war,
ja niemand mehr geblieben.

Und er wollt' mit froher Stimme,
auch ein Gedichtlein sagen.
Und, wenn ihm das Herz so schwer,
um kleinen Trost nur fragen.

Warum konnt' er nicht mit kindlich' Worten,
seine Liebe stolz bekunden?
Es brannten doch an diesen Tag,
so schmerzhaft seine Wunden.

Den Strauß hielt er in seiner Hand,
lauschte des Baches plätschernd' Lauf.
Und die kleinen blauen Veilchen,
blühten unter seinen Tränen auf.

© by suedwind

© **August Zinser**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)